



Bibersteiner

Dorfzeitig

Publikationsorgan von Biberstein erscheint alle 14 Tage 15. Jahrgang Nr. 15 11. 9. 1992

AUS DER BIBERSTEINER RATSTUBE Abfall verbrennen, **VERBOTEN**

PK - Seit Einführung der Sackgebühr muss vermehrt festgestellt werden, dass Siedlungsabfälle in Hausfeuerungen und Cheminées verbrannt werden. Das gewisse Etwas im aufsteigenden Röchlein verrät die Sünder. Gemäss Abfallreglement ist solches Tun, wie übrigens auch das Verbrennen von Abfällen im Freien, verboten.

Der Gemeinderat hat das Gesuch für ein richterliches Verbot zum Campieren auf der Wiese beim Schwimmbad eingereicht. Dieses Grundstück wird immer wieder von Jenischen und Campern als Lagerplatz ausgewählt. Infolge fehlender Infrastruktur und der gleichzeitigen Benützung der Wiese als Parkplatz für Schwimmbad und Aarfähre sind solche «Lager» unerwünscht.

Für das Regenklärbecken am oberen Dorfplatz wurden folgende Arbeiten verge-

ben: Pumpanlage inkl. Steuerung an die Systemtechnik AG Remigen; Baugrubensicherung an die Rothpletz, Lienhard + Cie AG Aarau.

Mit dem für unsere Gemeinde gewählten Kaminfeger, Herrn Heinrich Moser, Erlinsbach, wurde seinerzeit vereinbart, dass er für seine Arbeiten den kantonalen Höchstarif anwenden darf. Ein Gesuch, auf diesen Tarif ab 1. 7. 1992 einen Teuerungszuschlag von 9,6 % zu gewähren, wurde vom Gemeinderat abgelehnt. Es ist störend, wenn Tarifanpassungen während eines Jahres erfolgen.

Baubewilligungen wurden erteilt an: W. Hess für einen Anbau an das Einfamilienhaus, Rebweg 12; Brigitte Züger für den Estrichausbau und Fassadenänderungen beim Mehrfamilienhaus, Dorfstrasse 11.



ACHTUNG! → Heute abend, 20.00 Uhr
Mehrzweckraum Turnhalle Biberstein:
Dorfzeitig Mitglieder-Versammlung
... und nicht vergessen ... Auflösung und
Preisverteilung Dorfzeitig Wettbewerb 1992 ...

AUFRUF an die Bevölkerung von Biberstein

Seit einigen Jahren werden den Rindern auf der Weide im Juraweidgebiet die Treicheln abgenommen. Dieses Jahr (1992) wurden bereits 11 Treichelklöbbel entfernt und 7 Stück Treicheln abgehängt.

Nebst dieser primitiven Tat werden ab und zu Gatter geöffnet oder Pfähle umgedrückt – da lassen die Tiere nicht zweimal bitten!

Bei den Tätern handelt es sich offenbar um Ortskundige, die sich des Diebstahls schuldig machen. (*Gibt's bei solchem Tun nicht schlaflose Nächte?*)

Bei den entwendeten Kuhglocken handelt es sich keinesfalls um wertvolle Souvenirs; somit sind die Gründe für die Diebstähle umso mehr auszumachen.

Der letzte (gemeine) Diebstahl von sechs Treicheln passierte nachts zwischen dem 5. und 7. September 1992.

Sachdienliche Mitteilungen oder Beobachtungen werden diskret behandelt und sind erbeten an die Kantonspolizei oder an (

Unterzeichner

*Walter und Emma Ott-Lüscher,
Landwirt, Biberstein*

GEMEINDE
BIBERSTEIN

Unentgeltliche Rechtsauskunft

durch Herrn lic. iur. André Gräni, Rechtsanwalt und Notar,
Dienstag, 22. September 1992, 19.00 - 20.00 Uhr,
Gemeindehaus Küttigen Sitzungszimmer 00.4 (Parterre)

Gemeinderat

Mittwoch, 23. September } je 14 - 21 Uhr
bis Samstag, 26. September }

Bauern- und Nomadenteppiche

im Schloss Biberstein

Vorwiegend ältere und alte Stücke
aus den klassischen Knüpfländern,
zu günstigen Preisen.

Ich freue mich auf Ihren Besuch.
Der Aussteller: *Walter Pfenninger*

Hochzeit auf Kirchberg

Am Samstag, 5. September 1992 heiratete unsere Primarlehrerin **Anna Zschokke** ihren **Ruedi Steiner**. Nach der sehr persönlich gehaltenen Trauung durch Pfarrer St. Blumer trafen sich die Hochzeitsgäste und weitere Gratulanten zum Apéro beim liebevoll geschmückten Schulhaus Biberstein.

Schon vor der Kirche hatten die Schulkinder ihre frischvermählte Lehrerin mit einem Lied unter bunten Regenschirmen überhäuscht. Vor dem Schulhaus folgte dann noch ein Tänzchen zu Ehren von Braut und Bräutigam.

Das glückliche Brautpaar vor dem geschmückten Eingang zum Schulhaus.



Dorfplauschturnier 1992

BM - Am Sonntag, 30. August 1992, fand das diesjährige Dorfplauschturnier bei schönem Wetter auf dem Sportplatz im Schachen in Biberstein statt. Siebzehn Mannschaften nahmen in den drei Kategorien Schüler, Mixed und Hauptklasse teil.

Bei den Schülern wurde die Sache mit grossem Enthusiasmus angegangen. Die einzige reine Mädchen-Schülerinnenmannschaft und die Kleinsten der Kleinen wurden von den grösseren Kleinen regelmässig ausgespielt. Trotz diesem Lehrgeld, das in diesem Alter eben zu bezahlen ist, war die Grazie der Herz-Mädchen und die Freude am Spiel der Dreikäsehoch ebenso schön anzusehen wie das Können der zukünftigen Stars. In den Mixed-Mannschaften wollte manch männlicher Fussballer mit geschwellter Brust leichtfüssig an einer jungen Dame vorbeitänzeln, musste aber zehn Meter weiter verdutzt feststellen, dass er den Ball schon längst nicht mehr hatte, und die Lady bereits wie ein Pfeil Richtung Tor

davonjagte! In der Hauptklasse schliesslich war dann die «Elite» am Werk: Während sich die einen mit Wurst, Brot und einem «Chöbeli» aus der Festwirtschaft auf den Match vorbereiteten, wurden die andern von den Freundinnen und Frauen mit den letzten taktischen Anweisungen versehen. Selbst für die Spieler verwirrende Spielkombinationen, gazellenhafte Flügelläufe der Oldies und traumhafte Zufalltore waren die Folge. Die Entscheidung fiel auch in dieser Gruppe erst im abschliessenden Penalty-Schiessen.

Die verschiedenen Kategoriensieger

Schüler: 1. FC Flöre
Mixed: Final-Schreck
Hauptklasse: Techno-Team

Die Preise für die originellsten Mannschaften gingen an die Spaghetti-Kickers, Melone-Kickers und Höseli met ond ohni.

Einen Dank wieder einmal an die Senioren des Fussballclubs. Viele Teilneh-

mer können sich kaum vorstellen, welchen Zeitaufwand und Organisation es braucht, um dieses Turnier durchzuführen. Herzlichen Dank auch den Sponsoren, die ermöglichen, dass jeder Teilnehmer auch einen Preis in Empfang nehmen durfte. Es sind dies: Restaurant Jägerstübli (Paul Lanz),

Friedel Schärer, Hans Käser, Schürch Malergeschäft, Carrosserie Tony Roth, ELTEL AG (Jürg Marti), Kurt Roschi, Jelmoli AG (Walter Gfeller), Dermon Bodenbeläge, Artisana (Hans-Rudolf Frey), AEW (H. Bircher), A. Dermon Vorhänge + Möbel, Bruno Klemenz, Heinz Brosi, SKA Aarau.

Die Duftwelt schöner Weine

Bemerkenswerterweise entstehen die gleichen Duftstoffe wie in der Pflanzenwelt in schönen, reifen Weinen, die traditionell gekeltert worden und für eine längere Lagerung bestimmt sind. In der Massenware für den Schnellkonsum, zu der immer mehr Weine geworden sind, können sie sich nicht mehr ausbilden. Diese Düfte im Wein sind chemisch Alkohole, Ester (Verbindung von Säuren mit Alkoholen), flüchtige Säuren und Carbonyle (komplexe Verbindungen mit einer CO-Gruppe). In der Traube und im Traubensaft sind solche Aromen noch nicht oder nur in Spuren vorhanden. Sie entstehen erst bei der alkoholischen Gärung. Dabei bildet sich allmählich, zum Teil erst nach Jahren, ein Geruchskomplex, der an Blumen, Früchte, Körner, Hölzer, Kräuter und Gewürze erinnern kann. In jungen Weinen entfalten sich vor allem Blumenaromen. Eine bemerkenswerte Übereinstimmung zeigt sich darin, dass die Düfte von weissen und gelben Blumen (Weissdorn, Geissblatt, Liguster, Akazie, Resede, Holunderblüte u.a.) in den Weissweinen vorherrschen. Bei diesen bildet der Duft des Apfels meistens den Hintergrund, weil die Traube und der Apfel dieselbe organische Säure haben (Apfelsäure) und auch aus diesem Grund der gelegentliche Ersatz des Weins durch Apfelsaft durchaus denkbar ist. In den Rotweinen sind die Düfte von roten und violetten Blumen wie Veilchen (im Gamay) und wilden Rosen (im Burgunder und Brunello) anzutreffen.

Im Blauburgunder (Pinot noir) und vielen andern Rotweinen findet man gelegentlich auch Anklänge an die Johannisbeere. Bei ausgereiften Weinen treten die Aromen getrockneter Früchte hervor. Reife Burgunder duften nach Kreosot (dem Holzteer), und dieser Duft verbindet sich manchmal mit anderen. Die edelsten Gewächse, die mehrere Jahre im Fass auf den Hefen gelegen haben, entwickeln das Trüffelaroma. Durch das Schwenken des Weins im Glas, wobei die Innenwände benetzt werden, tritt das Bukett besser hervor.

Je reifer der Wein ist, um so reicher ist die Auswahl an Geruchsnuancen und um so grössere Bedeutung kommt dem Bukett und dem Beurteilungsfaktor «Nase» zu. Das gilt zumindest für die traditionell gekelterten Weine. Bei den modernen, standalisierten, konsumfertigen Weinen, die keine Kellerlagerung brauchen und auch kaum noch ertragen, findet man wohl noch eine gewisse schwer definierbare Frucht, aber kaum einen ausgeprägten Duft. Die Weine, die durch meterlange Filtrationsungetüme gepresst worden sind und keinen Kontakt mit einem Holzfass erleben durften, das ihnen den bereichernden Holzton mitgegeben hätte, sind steril und langweilig wie ein moderner, mit Herbizid behandelter Rebberg geworden, der eher an einen Soldatenfriedhof als an eine gesunde Lebensgemeinschaft aus Pflanzen und Tieren erinnert.

(Aus dem Buch «Natürlich leben» von Walter Hess, AT Verlag)

Klassenlager

Gibelegg, 10. – 15. August 1992

5. Klasse / Frau Brüscheiler

Der erste Tag:

Am 10. August 1992 um 8.30 Uhr trafen wir Fünftklässler uns beim Schulhaus. Als der Roschi-Car auf dem Parkplatz eintraf, verladen wir unser Gepäck.

Nach etwa 1 1/2 Stunden Fahrt kamen wir zu unserem Lagerhaus Gibelegg. Bevor wir unser Zimmer beziehen konnten, erklärte uns Frau Brüscheiler den Ablauf des ersten Tages. Danach besichtigten wir das Haus.

Wir fanden eine Turnhalle vor, einen Schulraum, ein Esszimmer und viele Schlafzimmer. (Philipp Mürset)

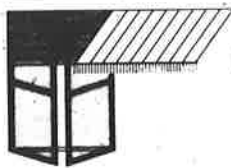
Pingpongturnier

Das Pingpongturnier wird mit sieben

Spielern eröffnet. Namen der Spieler: Andrea, Brigitte, Charlene, Marcel, Mike, Raphael, Reto. Das Spiel dauerte drei Tage. Rangverlesung: Im ersten Rang ist Raphael Suter; im zweiten Rang ist Marcel Hunn; im dritten Rang ist Brigitte Amsler (Marcel Hunn)

Dienstag

Tagwache war um 7.30 Uhr. Die Kochgruppe musste zehn Minuten später in der Küche sein. Küchenchefin war Frau von Steiger, die später mal unsere Stellvertreterin sein wird. Frühstück gab es um 8.00 Uhr. Wir assen draussen auf der Terrasse. Es gab Gruppentische. Als alle fertig gefrühstückt hatten, war Zimmerordnung. Um 8.55 Uhr ▶



**MICHEL-
FENSTER UND STOREN 5023 BIBERSTEIN**

Sonnenstoren Rolläden Klappläden Garagentore Kirchbergstr. 10
Lamellenstoren Fenster Wintergarten Reparaturen aller Art Tel. 064 37 33 07



kam die Lehrerin und überprüfte unsere Zimmer. Am Morgen spielten wir Pantomime im Wald. Danach hatten wir eine halbe Stunde Freizeit. Man konnte in die Turnhalle gehen oder im Zimmer bleiben. Ja, man konnte machen, was man wollte. Die Freizeit ging trotzdem viel zu schnell um. Als wir dann zu Mittag gegessen hatten, machten wir drei Gruppen. Jede Gruppe musste sich ein Theater über das Thema Wetter ausdenken. Wir hatten eine Harasse mit Verkleidungsstücken. Jede Gruppe übte dann ihr ausgedachtes Theater mit den Verkleidungsstücken. Das machten wir fast den ganzen Nachmittag. Etwa um 16 Uhr gingen wir in den Wald Schnitzeljagd machen. Dafür machten wir zwei Gruppen. Die eine, die vorausging, ging mit Herrn Zanelli (das ist der Mann von Frau Brüschweiler, unserer Lehrerin). Die eine Gruppe suchte und suchte, aber kehrte dann um. Die andere kam dann später auch zurück. Nach dem Abendessen konnten die Knaben duschen. Wir machten dann noch Spiele, danach mussten

wir ins Zimmer. Um halb zehn war Nachtruhe.
(Pascal Richner)

Der Zapfenjass

Am Freitagabend spielten alle das Spiel «Zapfenjass». Wenn man es zu fünft spielt, gibt man 20 Karten aus. Die werden gemischt und verteilt. Auf dem Tisch liegen vier Löffel. Auf's Kommando «HOP» muss man immer eine Karte dem Nachbarn geben. Wenn jemand vier gleiche Karten hat, muss man, so schnell wie möglich, einen Löffel nehmen. Wer keinen Löffel erwischt, kriegt mit einem Korken einen schwarzen Punkt auf die Wange. Das geht so: Man nimmt einen Korken und eine Kerze und brennt den Korken an bis er schwarz ist. Nach drei Stempeln ist man ein Affe, nach sechs Stempeln ist man ein Oberaffe. Und die andern, die noch keinen Stempel haben, dürfen nicht mit den Affen oder den Oberaffen sprechen. Der Affe darf aber mit den andern sprechen, aber auch nicht mit dem Oberaffen.

Das ist das Spiel. (Raphael Suter)



Stadtbibliothek Aarau:

Alles neu macht der ... Herbst

KE - Nach dem grossen Sommer pocht leise der Herbst an die Tür. Und mit dem nahenden Herbst künden sich immer auch viele neue Bücher an. In der Aarauer Stadtbibliothek am Graben 15 wird eine Vielzahl davon in diesen Tagen und Wochen in den Regalen Einzug halten: Sachbücher für die Freizeitgestaltung und Weiterbildung; Romane für das Gemüt, für den Kopf und den Nervenkitzel; Kinder- und Jugendbücher, welche den jungen Menschen mit sanftem Flügelschlag in das Reich der Phantasie entführen.

Wer sich lieber von Tönen als von Buch-

staben verzaubern lässt, wird in der mit über 8'000 Compact Discs, Schallplatten und Kassetten eingerichteten Phonotheke im 2. Stock des Bibliothekshauses sicher die gewünschten Klänge finden.

Fürwahr: Wieder kündigt sich ein reicher Buch- und Ton-Herbst an. Alle Einwohnerinnen und Einwohner aus Biberstein sind zum Besuch der Stadtbibliothek Aarau freundlich eingeladen. **Die Bücherausleihe ist gratis.** Für die Ausleihe in der Phonotheke kann ein Abonnement gelöst werden (Fr. 25.- im Jahr für Erwachsene, Fr. 10.- für Kinder).

Vereinsnachrichten

BAZAR BASTELKORB:

Mittwoch, 16. September 1992, 20.00 Uhr,
in der Arbeitsschule.

FEUERWEHR BIBERSTEIN

6. Atemschutzübung / 4. Maschinistenübung:
Freitag, 18. September 1992, 19.30 Uhr.

SCHÜTZENGESELLSCHAFT

Beguttenalpschlessen, Stand Erlinsbach:

Samstag, 19. Sept. 9.00 – 17.00 Uhr
Samstag, 26. Sept. 9.00 – 17.00 Uhr
Sonntag, 27. Sept. 9.00 – 12.00 Uhr

Trainingschlessen, Stand Biberstein:

Donnerstag, 17. Sept. 18.00 – 19.30 Uhr
Mittwoch, 23. Sept. 18.00 – 19.30 Uhr

SVP BIBERSTEIN

Öffentliche Veranstaltung am Samstag,
12. September 1992, ab Aarau SBB 11.26 Uhr:
Besuch Flughafen Kloten / Swissair.

Beatrice Peter
Dorfstrasse 19
5023 Biberstein
064 / 37 16 61

Strickausstellung In der Spindli Biberstein 14. bis 26. September 1992

Öffnungszeiten
während der Ausstellung:
Montag bis Samstag
9.00 bis 11.30 Uhr
13.30 bis 18.30 Uhr

Die Nummer 16:

- Redaktionsschluss ist der 18. September
- erscheint am Freitag, 25. September

Bauern- und Nomadenteppiche im Schloss Biberstein

Zum sechstenmal veranstalte ich vom
23. bis 26. September eine **Bauern- und
Nomadenteppich-Ausstellung im Schloss**.

Dass das Echo bei der Bibersteiner Be-
völkerung in den letzten Jahren so gross war,
eut mich ganz besonders.

Ein grosser Teil meines Angebots, das
vorwiegend gut erhaltene ältere, alte und
auch antike Stücke umfasst, stammt aus
meinen Einkaufsreisen in die Türkei.

Es ist mir ein Anliegen, seltene, qualitativ
hochstehende und ausgefallene Teppiche mit
einem hohen Anteil an pflanzlichen Farben
zu günstigen Preisen anbieten zu können.

Stücke, die meist vor Jahrzehnten in ab-
gelegenen Hochland- und Bergdörfern für
den Eigengebrauch hergestellt wurden, wei-
sen wichtige Unterschiede zu in Lohnarbeit

gefertigten Manufakturteppichen für Tou-
rismus und Export auf:

- meist handgesponnene Wolle
der eigenen Schafe
- grössere Individualität
- hoher Anteil von selbst gewonnenen
pflanzlichen Farbstoffen
- kreativere Arbeiten, da kaum nach
genauen Vorlagen geknüpft wurde.

Nur ein so entstehender Teppich kann
eine eigenwillige Persönlichkeit und Aus-
strahlung entwickeln, die in einem Raum
eine echte Bereicherung der Wohnqualität
sein kann.

Gerne würde ich Sie von meinen Aus-
führungen bei einem Besuch der Ausstel-
lung überzeugen. *Walter Pfenninger*



FREITAG, 11. SEPTEMBER
20.00 **Jugendgruppe** auf Stock.

SAMSTAG, 12. SEPTEMBER
18.30 **12er-Club** auf Stock.

SONNTAG, 13. SEPTEMBER
Sonntagschulfest
in der Turnhalle Biberstein

9.30 **Einsingen der SonntagschülerInnen**
vor dem Gottesdienst.
10.00 **Gottesdienst für Klein und Gross,**
Pfr. S. Blumer / Pfr. B. Wirth und
SonntagschullehrerInnen.
Keine Sonntagschule.

MITTWOCH, 16. SEPTEMBER
20.00 **Bazar Bastelkorb**
in der Arbeitsschule Biberstein.

DONNERSTAG, 17. SEPTEMBER
20.00 **Offener Abend «Glaube und Alltag»**
auf Stock.

SONNTAG, 20. SEPTEMBER
10.00 **Oekumenscher Abendmahlgottes-**
dienst, Pfr. R. Rieder / Pfr. S. Blumer /
Pfr. B. Wirth. Kinderhort. *Keine Sonn-*
tagschule. Kirchenbus 9.30 Uhr.

SONNTAG, 20. SEPTEMBER

19.30 In der Kirche Kirchberg wird die
Tradition der
Kommentierten Bachkantaten
fortgesetzt. Der Dirigent, *Herr Ernst*
Wilhelm wird mit seinem «Neuen
Kantatenchor» die Einführung geben.
Um 20.15 Uhr wird die ganze Kantate
BWV 77 aufgeführt. Lesung und Be-
trachtung: *Herr R. Bruder.* Eintritt frei.
Kollekte zur Deckung der Kosten.

MITTWOCH, 23. SEPTEMBER
20–21 **Singgottesdienst,** H. Schmid.

GEMEINDE BIBERSTEIN

Schwimmbad Biberstein

Das Schwimmbad Biberstein ist ab
Samstag, 18. September 1992
geschlossen.

X Fundgegenstände können
bis **Freitag, 17. Sept. 1992**
im Schwimmbad abgeholt
werden.

Der Gemeinderat

Nächste

Grünabfuhr

Montag, 21. September 1992



Lipp AG, Baugeschäft

Renovationen / Gipserarbeiten / Plattenarbeiten
Beratungen
Tel. 064 / 37 26 39 Fax 064 / 37 31 29

Verein «Bibersterner Dorfzilitig»

Redaktor: Dr. H.J. Frischknecht
Tel. 064 37 20 24

Red. Ass.: Rita Bircher
Tel. 064 37 22 63

Redaktion, Verlag, Inseratenannahme, Postfach 1, 5023 Biberstein

Vorstand: P. Pfund (Präsident)
M. Berner, H.J. Frischknecht, M. Joho
H. Hönle, J. Schmid, H. Widmer

Inseratenannahme: H. Hönle, Tel. 37 10 70

Satz: Dilan GmbH

Tel. 064 37 22 63

Druck: Logos Druck AG

Tel. 064 37 21 71